

# **GENERALKOMMISSION FÜR BIOETHIK** **ORDEN DER BARMHERZIGEN BRÜDER**

## **I. MOTIVATION UND ZIELSETZUNGEN**

Die Welt der Ethik, oder vielmehr der Fachbereich Ethik erlangt in seinen verschiedenen Erscheinungsformen immer mehr Bedeutung in der heutigen Welt. In sämtlichen Gesellschaftsbereichen wird nachdrücklich darauf gedrängt, der Ethik mehr Platz einzuräumen, sowohl in der Wirtschaft, als auch in der Politik, der Umwelt, der Forschung, dem Unterricht und der Sozial- und Gesundheitspflege. Dieser Wunsch wird besonders von den Regierungen, den internationalen Organisationen, Berufsinstitutionen, Universitäten, religiösen Konfessionen und ganz deutlich von der katholischen Kirche laut.

All dies ist die Folge der bedeutenden technischen, wissenschaftlichen, sozialen und politischen Fortschritte und der neuen Entwicklungschancen unserer modernen Welt. Diese Fortschritte sind zweifellos wichtig, da sie Vorteile für das Leben der Menschen mit sich bringen, stellen jedoch auf der anderen Seite sowohl den Einzelnen, als auch die Gesellschaft vor ein moralisches Dilemma, da sie mitunter die Würde der Personen verletzen, das Leben und die zwischenmenschlichen Beziehungen „entmenschlichen“, Ungleichheiten noch vergrößern und das Ökosystem missachten.

In dieser Zeit wird besonders der Lebensethik große Bedeutung beigemessen. Bioethik ist eine Wissenschaft, die sich mit den ethischen Dilemmata des menschlichen Lebens auseinandersetzt. Diese zeigen sich in der Tat immer öfter und in allen Bereichen und gehen mit der zentralen Rolle des Menschen einher, wenn es um Entscheidungen über seine Gesundheit geht. Eine weitere Ursache ist der Fortschritt der Medizinwissenschaft, mit dem Eingriff in das menschliche Leben möglich werden, und dies von Anfang an bis hin zum natürlichen Tod.

Der Orden der Barmherzigen Brüder sieht sich im Bereich der Bioethik als besonders sensibilisiert und engagiert, und versucht die ethischen Dilemmata in den apostolischen Werken, sowohl im Bereich der Sozial- und Gesundheitspflege, als auch in der Leitung und der sozialen und biomedizinischen Forschung angemessen zu erwägen und zu behandeln. Seit einigen Jahren werden innerhalb des Ordens verschiedene Bioethikkommissionen aufgestellt, von denen einige bereits auf beachtliche Erfahrungen zurückblicken können. Im Jahr 2000 veröffentlichte der Orden die Charta der Hospitalität, in der die grundlegenden Prinzipien und Leitlinien unserer Einrichtung in der Bioethik verankert sind.

Beim LXVI Generalkapitel, das im Oktober 2006 in Rom abgehalten wurde, befand es der Orden für nötig, die Aufmerksamkeit in all seinen Werken verstärkt auf Bioethik zu lenken. Dies geschah im vollen Bewusstsein der Tragweite dieses Themas und der Notwendigkeit, Mitbrüder und Mitarbeiter in diesem Fachbereich auszubilden, um so angemessen auf alle ethischen Fragen, die sich verstärkt und in immer komplexerer Form stellen, antworten zu können. Zu diesem Zweck verabschiedete der Orden die Bildung einer Generalkommission für Bioethik (CGB). Diese soll insbesondere durch Ausbildungsmaßnahmen, die verstärkte Einrichtung von Bioethikausschüssen und das aktive Engagement, die ethische Sensibilität unserer Brüder und Mitarbeiter festigen und somit bei sämtlichen Bioethikfragen eine beratende und koordinierende Funktion übernehmen. Der vom Kapitel übertragene Auftrag ist die Sendung und das Hauptziel der CGB und besteht konkret in:

*“der Einrichtung eines Verbindungs,- Beratungs oder Beobachtungsgremiums auf Ebene der Generalkurie zur Behandlung von Bioethikfragen auf Ordensebene. Dieses Gremium wird die Provinzen beraten und alles, was im Orden in Sachen Ethik und/oder Bioethik geschieht, zusammentragen, sowie Informationen mit möglichst vielen Personen austauschen, besonders mit denen, die selbst keinen Ausschuss besitzen und doch ähnliche Probleme in Angriff nehmen müssen.“*

*.(Erklärung des LXXVI Generalkapitels, Bioethik, 2)*

Das Lehramt der Katholischen Kirche, die Prinzipien und Grundlinien der Charta der Hospitalität, die konkrete Realität, in der die Menschen leben und der fachübergreifende ethische Dialog (zwischen Theologie und Moral, Gesundheits- und Verhaltenswissenschaften, Gesetzgebung und Recht, Nutzern etc) stellen die Grundlage für die Entwicklung und das Handeln der CGB insbesondere und der Bioethik im Ordensleben im allgemeinen dar.

## **II. ZIELE UND FUNKTIONEN**

Die Sendung der CGB besteht im Großen und Ganzen in der Beratung und Ausrichtung bei Bioethikfragen und in der Förderung und Koordinierung der Bioethikausschüsse, sowie in der Ermutigung zu Ausbildungsmaßnahmen und ethischer Sensibilität in unseren Pflegezentren und im Vorschlagen von Aktionslinien, besonders in Situationen mit hohem Konfliktpotential in unserem Orden. Konkret handelt es sich dabei um folgende Ziele und Funktionen:

1. Förderung und Bildung der Bioethikausschüsse im Orden auf Provinzebene und in den apostolischen Werken.
2. Förderung der Ausbildung von Mitbrüdern und Mitarbeitern in Sachen Ethik und Bioethik auf Ordensebene.
3. Anregung zum Nachdenken und zum Studium von ethischen Themen im Pflegebereich, in der Leitung und der Forschung, wie auch der Entwicklung und Erweiterung der Charta der Hospitalität, die dem Orden als Orientierung und Leitfaden dienen sollen.
4. Kenntniserwerb über die Funktionsweise der Bioethikausschüsse des Ordens, wie auch über die Überlegungen, Protokolle und grundlegende Aktionslinien, mit dem Ziel einer korrekten Koordinierung und eines besseren Informationsaustausch zwischen den Provinzen und Werken.
5. Beratung und Weiterleiten von Information an die Generalleitung des Ordens bei Bioethikfragen.
6. Beratung und Ausrichtung der Provinzen und Werke in Sachen Bioethik, besonders bei ethischen Konfliktsituationen oder Dilemmata.
7. Verbessertes Zugang der Provinzen zur CGB, über den Verantwortlichen der Kommission und die für die Ordensregionen verantwortlichen Generalräte.
8. Knüpfen von Verbindungen mit den Stiftungen, Instituten und biomedizinischen Forschungseinheiten- und zentren, besonders mit den Ethikausschüssen zum Kennenlernen, Koordinieren und Bewerten der anzuwendenden Ethikkriterien.

9. Teilnahme an vom Orden organisierten Bioethikkongressen und –treffen und Einbringung der Sichtweisen und Bewertungen zu den behandelten Themen.
10. Herausgabe eines Bioethik-Bulletins (Newsletter) für den gesamten Orden, als Kommunikationskanal zu Ethikthemen für die gesamte Einrichtung (zu einem späteren Zeitpunkt).
11. Prüfung der Möglichkeit, an Internationalen Bioethikausschüssen mitzuwirken (UNESCO, WHO...)

### **III. ZUSAMMENSETZUNG**

Brd Jesús Etayo, Generalrat (Verantwortlicher).

Brd Elia Tripaldi, Generalrat.

Ein Bioethikexperte: P. Francesc Abel. Vorsitzender des Bioethikinstituts Borja (Barcelona).

Ein italienischer Bioethikexperte: Dr. Salvino Leone der römischen Provinz.

Ein Vertreter aus Deutschland/Österreich: Dr. Thomas Binsack (München). Spezialist in Palliativkuren.

Ein Vertreter aus England/Irland: Frau Anna Plunkett (Irland). Spezialistin im Bereich Geistiger Behinderungen.

Ein Vertreter für Amerika: Dr. Ricardo Emilio Salazar Arias (Bogotá). Arzt mit verschiedenen Fachrichtungen und Master in Bioethik.

Ein Vertreter für Afrika: konkrete Problematik Afrikas.

Ein Vertreter für die Asien-Pazifikregion: Brd John Conway. Krankenpfleger, mit Spezialisierung in Geisteskrankheiten (Korea).

Ein Fachmann für Recht und Gesetzgebung .

Sekretär der Kommission: Brd Gian Carlo Lapić.

Nachdem der Sitz in Rom sein wird, muss die Möglichkeit erwogen werden, einen Vertreter, einen Bioethikexperten aus der Kirche und einen von einer Internationalen Organisation (WHO, UNESCO...) miteinzubeziehen.

Für bestimmte spezifische Themen können eventuell auch andere Fachleute zu den Treffen der CGB eingeladen werden.

### **IV. FUNKTIONSWEISE UND METHODOLOGIE**

- Die CGB hält einmal pro Jahr eine ordentliche Versammlung ab, im Regelfall im Sitz der Generalkurie in Rom.

- Sollten spezifische Konsultationen oder Themen auftreten, können, wenn dies als wünschenswert und notwendig erachtet wird, zudem außerordentliche Versammlungen einberufen werden. Zu diesem Zweck wird der Verantwortliche der Kommission einige Mitglieder der CGB einberufen, die im Regelfall in der Nähe von Rom leben.
- Im o.g. Fall und für weitere Aspekte oder Themen, die die Arbeit der Kommission betreffen, wird sich der ständige Sekretär mit den Kommissionsmitgliedern über E-mail in Verbindung setzen, um die Meinungen und Bewertungen oder etwaige Fragen aller einzuholen.
- Die Arbeitsmethodologie hat Beschlusscharakter, beginnend mit der Debatte und dem interdisziplinären Dialog, wobei nach Möglichkeit ein Konsens bei den Entscheidungen erreicht werden soll und dies in Vereinbarung mit den Prinzipien und grundlegenden Werte des Ordens.
- Die CGB wird über ein ständiges Sekretariat in der Generalkurie verfügen, das alle von den Provinzen eingereichten Unterlagen entgegennehmen, beantworten und archivieren wird. Darüber hinaus wird es mindestens 70 Tage im Voraus die Tagesordnung der einzuberufenden Versammlungen ausarbeiten und die Kongressunterlagen verfassen, sowie auf Konsultationen eingehen.
- Für die Ausarbeitung von Überlegungen, Dokumenten, Protokollen etc können Kommissionen mit anderen Personen gebildet werden, die von zwei Mitgliedern der CGB koordiniert werden. Diese legen der CGB dann die Arbeitsergebnisse zur Überprüfung und eventuellen Verabschiedung vor.
- Über das Sekretariat wird die Kommission über Bioethikkongresse und Treffen informieren, die vom Orden organisiert werden, sowie über andere Veranstaltungen außerhalb unserer Einrichtung. Dabei sollte die Teilnahme mindestens eines Mitglieds der CGB gewährleistet werden.
- Erstellung eines Informatikarchivs mit Daten zum Thema Ethik und Bioethik mit dem Ziel, die Realität des Ordens in diesem Bereich besser kennen zu lernen und Überlegungen, Protokolle, Aktionslinien, Entscheidungen etc zu bestimmten Fällen teilen zu können.

Fr. Jesús Etayo